

Zu Lukas 16,19-31 (Bibellese für 06.11.2021)

Vom reichen Mann und armen Lazarus.

V. 19-21: „Es war aber ein reicher Mann [...] . Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus“

- **Was, denkst du, will das Gleichnis insgesamt eigentlich deutlich machen?**
- **In welcher der beiden Figuren erkennst du spontan eher dich selbst wieder?**
- **Verdirbt Wohlstand den Charakter? Oder den Glauben?**

V. 25: „Du hast Gutes empfangen, Lazarus dagegen Böses [...] nun wird er hier getröstet, und du wirst gepeinigt.“

- **Erscheint dir das Konzept von Tröstung und Peinigung aus dem Gleichnis gerecht?**
- **Könnte Gerechtigkeit auch ohne zusätzliche Leiden hergestellt werden? Oder muss Vergeltung sein?**
- **Wie stellst du dir eine gerechte Abrechnung eines Menschenlebens vor?**
- **Geht es überhaupt um Gerechtigkeit? Oder wie würdest du das Thema dieser Szene benennen?**

V. 29: „Sie haben Mose und die Propheten. Die sollen sie hören.“

- **Überzeugt dich dieses Argument, das hier im Gleichnis durch Abraham gesagt wird?**
- **Was hätten „Mose und die Propheten“ dem Reichen denn eigentlich sagen können?**
- **Wo kennst/beobachtest du Ungehorsam trotz besseren (theoretischen) Wissens?**

V. 31: „Hören sie Mose und die Propheten nicht, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde“

- **Seht ihr das auch so? Würde das „Wie“ des Sagens keinen Einfluss haben auf die Überzeugungskraft? (Unser Diskussionsverhalten im Alltag sagt das Gegenteil!)**
- **Was will Jesus mit der auch hier zugespitzten Behauptung, dass Menschen ihre Einstellungen überhaupt nicht wirklich ändern wollen sondern nur darüber reden?**